

## *Ranunculus Tommasinianus* und ein paar andere italienische Pflanzen.

Von Victor v. Janka.

In meines Freundes Freyn Artikel über *Ranunculus Tommasinianus* Reichb. fil. im Maihefte dieser Zeitschrift wird Manches erwähnt, was man den Floristen allgemein bekannt vorauszusetzen berechtigt war.

Nicht — als ob ich etwa auf die Bemerkung Pantocsek's in dessen noch vor einem Jahre erschienenen „Adnotationes ad floram Hercegovinae etc.“ pag. 86 anspielen wollte, wo es bei *Ranunculus neapolitanus* Ten. der Hercegovina heisst: „Convenit cum speciminibus in herbario celeb. Boiss. a me visis, et qui in hanc ordinem redigit plantam a celeb. Tommasini circa Polam lectam et sub nomine *R. Tommasinii* Reichb. Iconogr. Germ. Centr. emissam“ —, nein, ich muss hier — so ungern ich diess sonst auch thue — mich selbst in den Vordergrund stellen und in Erinnerung bringen, dass ich die Identität des *R. Tommasinii* mit *R. neapolitanus* Guss. schon vor 15, ja 18 Jahren — nicht bloss „vermuthete“, — sondern apodiktisch aussprach.

In meinen „Adnotationes ad plantas dacicas nonnullasque alias europacas“ Linnaea XXXI (1860, eigentlich 1859) sagte ich:

„*Ranunculus neapolitanus* Ten.! (*R. velutinus* Koch Synops. Fl. germ. et helv. [non Ten.]). — Planta ex Istria a cl. Tommasini communicata cum speciminibus neapolitanis a Gussone mihi datis plane convenit. In *R. velutino* vero fibrae radicales non incrassatae.“

In meinem Artikel „Floristische Notizen“ im Oesterr. botan. Wochenblatte 1857, pag. 329 steht Folgendes: „... es ist nämlich *Ranunculus Tommasinianus* Reichb. Icon. (*R. velutinus* Koch) = *R. neapolitanus* Tenore! *R. velutinus* Ten. ist weit verschieden, unter Anderem fehlen letzterem die verdickten Wurzelfasern.“

Jetzt kann ich auch noch hinzufügen, dass die jetzigen italienischen Botaniker diesen *R. neapolitanus* oder *R. Tommasinii*, der doch von Pisa und Florenz an, wo ich ihn gelegentlich des botanischen Kongresses im Mai des vorigen Jahres eben im Abblühen, durch das übrige Italien aber später nur in Rudimenten antraf, überall zu den gemeinsten Pflanzen gehört, selbst nicht kannten, und dass ich z. B. die Florentiner Botaniker aufmerksam machte, dass all' ihr „*R. bulbosus*“ nicht die wahre Pflanze dieses Namens, sondern eben *R. neapolitanus* Ten. sei. — Freilich nahm man diess kopfschüttelnd sehr ungläubig auf, und ich kann mich schon wieder gefasst machen, dass abermals 18 Jahre vorübergehen werden, bevor man's einsieht. — Doch Spass bei Seite!

*Ranunculus neapolitanus* Ten. habe ich um Florenz, z. B. auf den Wiesen im Demidoff'schen Garten zu San Donato ebenso gemein, wie den echten *R. velutinus* Ten. und oft beide untereinander

wachsend gefunden. — Letzterer war durch die stielrunden Fruchtsiele und linsenförmige mattere Carpelle mit scharfem Rande leicht zu unterscheiden; bei *Ranunculus neapolitanus* Ten. sind die Fruchtsiele gerillt und die Carpelle mehr kuchenförmig, d. h. beiderseits neben dem Rande erhaben und in der Mitte nicht so convex, auch glänzender.

Aber meine Florentiner Exemplare des *R. neapolitanus* sind noch darum interessant, weil an der Basis des Stengels meist eine ganz deutliche bulböse Anschwellung des Stengels, genau so wie bei *R. bulbosus* L. vorhanden ist. Ueberdiess variirt der Griffel etwas bezüglich der Krümmung und Länge, so dass die Dazugehörigkeit des *R. heucheraefolius* Presl auf's schlagendste nachweisbar ist. Das ist übrigens Alles nichts Neues, da bereits Gussone in seiner „Flora inarimensis“ 1854 bei *Ranunculus* Ten. Index sem. hort. neap. 1825 angibt: „Radicis collum raro globosum ut in affini *R. bulboso* et radicis asphodeliformis fibrae magis elongatae ac crassiores; folia inferiora semper tripartita, nunquam ternata ut in illo.“ Auch bezüglich des *R. heucheraefolius* Presl erwähnt Gussone: „*R. heucheraefolius* Presl et Guss. Syn. Fl. sicil. vix hujus varietas est stylo subuncinato, nam in reliquis convenit.“

Ueber die Art selbst wäre man nun im Klaren; nicht so über deren Benennung: ob nämlich der Name *R. neapolitanus* für unsere Pflanze aufrecht erhalten werden kann. Schon Bertoloni trennt Tenore's Abbildung in der Fl. neapolitana von der Beschreibung und zieht erstere zu *Ranunc. lanuginosus*. — Auch ich erkannte in der Abbildung nicht eine mit *R. Tommasinii* gleiche Pflanze; weiters sah ich im Herbar des Florentiner Museums ein Tenore'sches Originalexemplar, das wohl mit der Abbildung, nicht aber mit unserer in Rede stehenden Art übereinstimmte. Derlei Doppeldeutung lassen übrigens viele Tenore'sche Species zu. Es wäre also gar nicht unmöglich, den schon todt geglaubten *R. Tommasinii* wieder auferstehen zu sehen.

Nun noch eine kurze Notiz über ein paar andere italienische Pflanzen.

*Ranunculus serbicus* Vis. et Panc. in plantar. serbicar. pemptas 1860 pag. 6 et 7 tab. II = *R. acris* var. *calabricus* Ten. Sylloge pag. 271. — Ich sah im Florentiner Herbar Exemplare aus Calabria von Gasparrini und habe ihn selbst in der Basilicata gefunden.

*Ranunculus brutius* Ten.! Fl. neap. I. (1811—1815) pag. 315, den ich in den Gebirgen zwischen Muro und Saviano in Lucanien gesammelt, ist = *R. caucasicus* M. a B. Fl. taur. cauc. II (1808) — fällt wenigstens mit Steven'schen Exemplaren aus der Krim im Herbar Webb zusammen. Jetzt handelt sich's, zu eruiren, ob dieser Steven'sche taurische *R. caucasicus* auch wirklich mit dem echten aus dem Kaukasus identisch ist, von dem ich noch keine Originale einsehen konnte. Ich kenne bloss von Hohenacker unter diesem Namen ausgegebene Exemplare, die am ersten Blick durch Kleinheit aller Theile, insbesondere Kürze der Griffel von *R. brutius* abweichen.

Gehört die Hohenacker'sche Pflanze aber auch wirklich zu *R. caucasicus* M. a B.? — Marshall v. Bieberstein's Worte sprächen wohl dafür, da dieser Autor nur von Griffeln wie bei *R. acris* spricht. Aber auch Steven redet (im „Verzeichniss der auf der taurischen Halbinsel wildwachsenden Pflanzen“ p. 47) von kurzen Griffeln, und doch sind sie bei seinen eigenen taurischen Exemplaren des Herbars Webb so auffallend lang, wie nur möglich. Zu den nächsten Verwandten des *R. brutius* Ten. gehört *R. Villarsii* DC. (*R. aduncus* Gren. Godr.).

*Iris pumila* Jacq., aus Italien noch nicht gekannt, sah ich von Baron Cesati am Monte Gargano gesammelt.

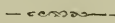
*Luzula Sieberi* Tausch. Regensb. bot. Ztg. XIX, (1836) vol. II, pag. 423 = *L. sicula* Parl. „nuovi generi e nuove specie di piante monocotyledoni“ (1854) pag. 59 et 60 (*L. graeca* Guss. Syn. fl. sic. non Kunth) wächst häufig am Monte St. Angelo bei Castellamare unweit Neapel. Parlatore gibt sie bloss auf Sizilien beschränkt an. Ich traf sie auch in Lucanien und in der Basilicata an und hielt diese Standorte für neu. Aber schon Gussone gibt die Verbreitung dieser Species in der Fl. sic. Synop. vol. II (1844) pag. 816 „a montibus prope Neapolim usque in Calabriam et Siciliam“ an. Der Sprung bis Tirol wäre somit nicht mehr so gross. Vielleicht kommt die Art auch im nördlicheren Italien ohne Unterbrechung bis Tirol vor und ist bisher blos übersehen oder verwechselt worden, wie so vieles Andere in Italien.

*Carex macrolepis* DC. Diese prächtige Pflanze ist häufig in der obersten Region des Monte St. Angelo bei Castellamare.

*Eleusine italica* Terraciano = *E. barcinonensis* Costa in Willkomm et Lange Prodr. Fl. hisp. = *E. tristachya* (Lam.) Kunth de qua confer. cl. Ascherson in „Appendice pl. nov. vel minus cognitae horti reg. bot. berol.“ 1871, p. 4 et 5.

*Trisetum myrianthum* Parl. Fl. ital. I. (1848—1850) — *Tris. myrianthum* C. A. Meyer in Indice nono sem. hort. Petropolit. 1843.

Budapest, am 15. Juni 1875.



## Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LXXIX.

*Atriplex oblongifolium* W. K. — Wurde von allen neueren Floristen als identisch mit *A. tataricum* L. betrachtet. In dem „Appendix ad indic. semin. hort. Berol. anno 1872 collectorum“, der von mir leider früher übersehen wurde, weist aber Ascherson nach, dass Linné unter *A. tataricum* Sp. pl. ed. I.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: [Ranunculus Tommasinianus und ein paar andere italienische Pflanzen. 249-251](#)